

Vereinsleben

ABTAUCHEN 2023 / APNOE-TRAINING

Reiseberichte

GOZO / L'ESTARTIT / SCHWERINER SEE

Interview

MIT HEIKO "HEIHO" HOREIS

An alle Flossenträger!

Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe des flossenblatts.

Der Sommer ist vorüber, das Wetter wird trüber (ein schöner Reim...), die Temperaturen sinken und der Winter naht. Man sollte meinen, die Tauchsaison neigt sich dem Ende.

Nicht so beim DUC Hamburg! Auch im Herbst finden die verschiedensten Veranstaltungen statt. Selbstverständlich gehen die Trainings weiter, aber es wird auch noch im Freiwasser getaucht. Wie zum Beispiel der Ausflug zum Schweriner See im September und das Abtauchen im Oktober beweisen.

Ganz besonders freut mich der Beitrag von unserem neuen Mitglied Klaus, der einen Reisebericht zu der traditionellen Reise nach L'Estartit verfasst hat.

Neben diesem darf natürlich auch der Bericht zur ebenfalls trditionsreichen Reise nach Gozo nicht fehlen. Unser Mitglied Timm Kreyer hat nicht nur diesen verfasst, sondern auch ein sehr spannendes Interview mit Heiko "HeiHo" Horeis (DUC-Veranstaltungsleiter, ehemaliger Polizeitaucher) geführt. Eine tolle Idee, lieber Timm! Ich freue mich schon sehr auf die nächsten Interviews.

Helge berichtet von einem etwas anderen Apnoe-Training. Und ich fand heraus, dass unsere Elbe der artenreichste Fluß Europas ist! Den Artikel dazu vom NABU Schleswig-Holstein möchte ich euch nicht vorenthalten. Vielen Dank an die Verfasser dieser Berichte und allen anderen, die einen Beitrag zu diesem Flossenblatt geleistet haben!

Viel Spaß bei der Lektüre.

geleistet haben."

"Vielen Dank an die Verfasser all dieser Berichte und allen anderen, die einen Beitrag zu diesem Flaschenblatt

Inhalt

Editorial Inhalt	2
Aktuelles aus dem Verein	4
Apnoe Training einmal anders!	
Abtauchen 2023	
Reiseberichte	10
Gozo	
L'Estartit	
Tauchtag am Schweriner See	
Aktuelles von den Mitgliedern	22
Interview	
Biologie	26
Unsere Elbe	
Standorte	28
Die Basis	
Wer ist wer	32
Vorstand /	
Leitender Ausschuss	
Ressorts	



flossenblatt HERBST 2023

IMPRESSUM

Das DUC-Clubrundschreiben flossenblatt erscheint vierteljährig und ist kostenlos. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Internetseite des DUC-Hamburg www.duc-hamburg.de. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Verfassers bzw. der Verfasserin. Eingereichte Beiträge und Zuschriften werden durch die Redaktion - ohne Sinnentstellung - im Layout des Flossenblatts

Herausgegeben vom Deutschen Unterwasserclub Hamburg e.V., Garstedter Feldstr. 13, 22850 Norderstedt. Redaktion Daniel Kuric.

BILDNACHWEISE (SOFERN NICHT VERMERKT)

Titelbild Maike Lorenzen (DUC), Seite 26-27 MandrillArt (pixabay), Seite 32-33 Fotos von den jeweiligen Ressortleiter/innen zur Verfügung gestellt, Fisch (Ausschnitt) by MAREK OKON on Unsplash.

HERBST 2023 flossenblatt | 3 2 | HERBST 2023 flossenblatt

Aktuelles aus dem Verein

Termine

Komplette Ausschreibung

- Ausbildung GDL DTSA **/*** Theorie
- ...wie immer im Anhang an dieses Flossenblatt

09.12.

Weihnachtsfeier

Roter Hahn | b. d. Hauptfeuerwache 2, 20099 Hamburg

Auch in diesem Jahr findet unsere Weihnachtsfeier unter Federführung von HeiHo im Roten Hahn an der Feuerwache Berliner Tor statt.

18.12. **DEZ 2023**

Pfennigtauchen

St. Pauli Bad | Budapester Str. 29, 20359 Hamburg

Zum Jahresabschluss veranstaltet der DUC wieder das beliebte Pfennigtauchen.

16.01.-12.03 JAN-MÄR 2024

Ausbildung GDL DTSA **/*** Theorie

Online-Seminar

Theorieausbildung zur Vorbereitung auf die Theorieprüfung für die GDL DTSA **/***-Anwärter

17.02./18.02

Medizin Seminar MS Hamburg

FEB 2024

Bürgerhaus Wilhelmsburg | Mengestraße 20, 21107 Hamburg

»MS Hamburg 2024« - das große Medizinseminar im Norden. Für alle interessierten Taucher, Tauchausbilder und Mediziner



...schon gewusst? Keine Termine mehr verpassen mit dem praktischen Kalender-Abo auf <u>DUC-Hamburg.de</u>!

Kalender abonnieren Google Kalender iCalendar .ics-Datei exportieren





- AUSSCHREIBUNG GDL DTSA Ausbildung -GDL DTSA **/*** Theorieausbildung DTSA ***-Anwärter. Referenten: Urs Jacob, Boris Haar, Maik Dammann, Helge Tiedemann, Jens Schellenberg, Lothar Apke, Dr. Petra Strobel, Sören Untermann 16.01. - 23.01. - 30.01. - 06.02. - 13.02. - 20.02. - 27.02. - 05.03. -12.03.2023 jeweils von 20:00 – 22:00 Uhr (dienstags) Onlineveranstaltung DTSA**/*** Anwärter, die sich auf die Theorieprüfung vorbereiten möchten jeweils gem. DTSA-Ordnung bis spätestens 31.12.2023 bei GDL-DTSA-Ausbildung(et)mail.de 8 Termine Theorie + 1 Reservetermin mit je 2 -3 Einheiten / exkl. Das Seminar ersetzt nicht das Selbststudium zur Vorbereitung auf die Prüfung. Es wird auf dem Kenntnisstand des GDL DTSA * aufgesetzt. HTSB e.V.; DUC Hamburg e.V. Ausrichter Für die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung der erforderlichen personenbezogenen Daten und das Recht auf Widerruf, gelten die Datenschutzerklärungen des DUC Hamburg e.V. und des VDST e.V. in der jeweiligen gültigen Fassung. Diese sind unter www.duc-hamburg.de und

Aktuelles aus dem Verein

Apnoe Training einmal anders!

Ein Trainingstag der anderen Art...

Bericht und Foto: Helge Tiedemann (DUC-Ausbildungsleitung)

Am Montag, den 25. September, fand wie jede Woche das Montagstaining statt. Im ersten Teil, dem beliebten Flossentraining, stellten die Teilnehmer:innen erstaunt fest, dass einige Kacheln im Becken durch einen grünen Algenbewuchs recht unansehnlich waren. Menschliche Hinterlassenschaften (Haare, Pflaster, Ringe) sind wir ja durchaus bereits gewohnt. Aber algenbewachsene Kacheln? Das war neu....

Nach einem kurzen Gespräch mit dem anwesenden Schwimmmeister gab es mehr Erkenntnisse: der Bewuchs sei gesundheitlich unbedenklich, ließe sich aber nicht vermeiden, weil die Bakterien dafür wohl schon im Fugenmörtel vorhanden seien. Außerdem seien sie resistent gegen das im Wasser befindliche Chlor. Wer hätte das vorher gewusst?

Natürlich wird das Becken von Zeit zu Zeit durch das Schwimmbadpersonal gereinigt. Doch diese Prozedur dauert dann meist länger und wird mit einem überdimensionalen Wischmob vom Beckenrand aus durchgeführt. Durchaus verständlich also, dass sie nicht täglich stattfindet.

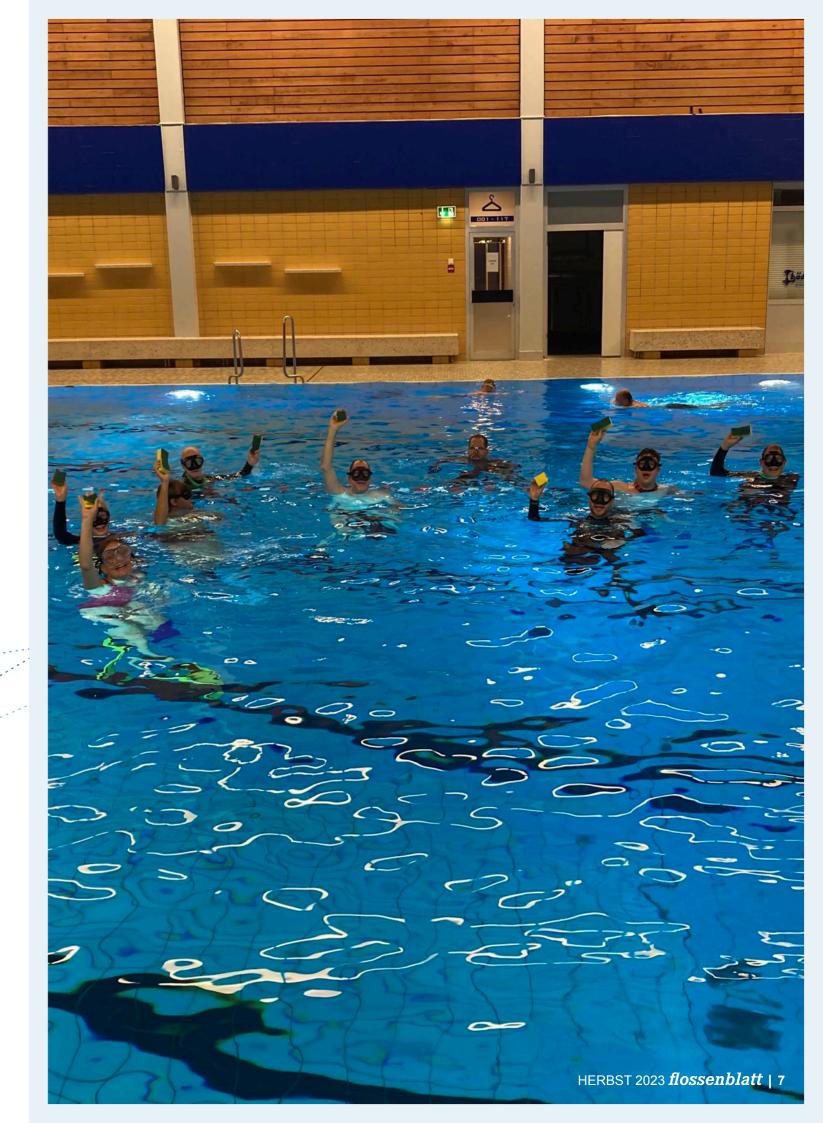
Ganz spontan entschied sich daher die Ap-

noe-Trainingsgruppe dazu, hier Abhilfe zu leisten, und erhielt vom dankbaren Schwimmmeister auch sofort entsprechendes Putzmaterial in Form von Küchenschwämmen. Und so gab es das erste angeleitete Putzen in der Apnoe-Sparte des DUC. Unser Trainer Karsten verband der Einfachheit halber die Reinigungshilfe mit dem Eintauchen, sodass wir bereits kurzer Zeit mit dem Training beginnen konnten.

Win-Win-Situation: Wir hatten wieder ein sauberes Becken und der begeisterte Schwimmmeister eine Stunde weniger Arbeit!

Ein nachahmenswertes Beispiel für die gelingende Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden des St. Pauli Bades und den Vereinsmitgliedern!





Aktuelles aus dem Verein

Abtauchen 2023

Fünf wackere Taucher wagen sich ins Nass -Neun DUC'ler fröhnen lieber der Erbsensuppe...

Bericht: Helge Tiedemann (DUC-Ausbildungsleitung) Fotos: Monika Eckhoff, Boris Haar, Heiko Horeis, Timo Kleinerüschkamp (alle DUC)

Das Abtauchen 2023 fand am 28. Oktober bei bestem hanseatischen Wetter statt - also grauer Himmel mit leichtem Regen. Doch eine wohlig warme Clubhütte und die Aussicht auf die traditionelle Erbsensuppe mit Würstchen lockte dann doch eine Gruppe von insgesamt 14 DUC'ler:innen an. Fünf von ihnen wollten dem namensgebenden Event auch alle Ehre machen und stürzten sich ins wahrlich kühle Nass bei 13° C. Da war einerseits das Buddyteam Jens & Timm,

bei dem Timm seinen ersten Trocki-Tauchgang durchführte. Aufregend! Andererseits ging eine Dreiergruppe mit Helge, Torsten und Finn ins Wasser. Letzterer hielt

"Der Dank muss hier vor allem an unseren Veranstaltungsminister HeiHo gehen, der sich wie immer um ein liebevolles Rundum-Setting kümmerte."

die Fahne für alle Neoprenträger:innen hoch und war der Einzige, der nass tauchen ging -Hut ab, Finn, dass du 40 Minuten durchgehalten hast!

Derweil arbeiteten die restlichen Anwesenden bei nettem Plausch in der Clubhütte intensiv daran, dass sich die Bestände an Erbsensuppe, Bier und weiteren mitgebrachten Leckereien wie Apfelkuchen und Süssigkeiten dezimierten. Der Dank muss hier vor allem an unseren "Veranstaltungsminister" Heiho gehen, der sich wie immer um ein liebevolles Rundum-Setting kümmerte. Danke, Heiho! Dass sich auch die wackeren Taucher hier natürlich noch versorgen konnten, ist wohl selbstverständlich. Insgesamt war es ein sehr nettes Zusammenkommen, dass neben dem Tauchen auch Raum ließ für Small-Talk, Fachsimpelei oder den Austausch der letzten Urlaubserlebnisse.

Wer nicht dabei sein konnte, der bekommt in diesem Jahr zum Glück noch eine weitere Chance! Sehen wir uns beim ultimativen Abtauchen am 31.12.?













Gozo

Blaues Meer und weiße Hinter oder: was scheuchst Du mich aus dem Wasser? Ich habe doch noch Luft!

Bericht: Timm Kreyer (DUC) Fotos: Maike Lorenzen (DUC)



Auch dieses Jahr fand die jährliche Vereinsreise nach Gozo statt. Für mich war es das zweite mal.

Am Samstag waren auch die letzten angereist und so hieß es dann am Sonntag Morgen: Jeeps beladen, aufsitzen und los. Die Touristen auf den anderen Jeeps machen bloß Sightseeing. Aber wir, wir gehen tauchen! Auf dem Weg zum Tauchplatz spüre ich die warme Luft auf der Haut und die Vorfreude auf den ersten Tauchgang vertreibt die letzte Müdigkeit.

Mein Highlight gleich am Anfang: Mit Ulli und Sören zur Double Arch. Erst einmal auf dem Rücken schwimmend raus aufs Meer. Luft sparen. Wenn dir Jesus zwischen den Häusern erscheint und die äußeren grünen Türen in einer Linie stehen, dann bist Du da. Du kannst abtauchen.

Wir haben Glück: Wir sind die einzigen Taucher dort. Wir schweben völlig entspannt durch die fast mystisch anmutende Felsenformation, umgeben vom tiefen Blau in all seinen Schattierungen. Ich fühle mich nicht

nur verbunden mit meinen Buddies, sondern mit allem, was mich umgibt. Und alles, was ich da oben zurück gelassen habe, tritt zurück, wird unwichtig. Nur dieser Moment zählt. Was für ein starkes Gefühl!

Aber nicht alle sind zum Spaß da. So wurde auch gearbeitet, an den Sternen nämlich. Lina hat in dieser Woche ihren zweiten und

"Bei bestem Wetter betauchen wir jeden Tag einen anderen Spot. Das Wasser ist warm, die Sicht super."

Arne seinen ersten Stern geschafft. Während die beiden ihren verdienten Erfolg feiern konnten (Arne, nochmals danke

für die Fete!), muss Sören sich leider noch gedulden. Fast alles erledigt. Gold zum greifen nah.

An dieser Stelle einen großen Dank an Jens, der nicht nur für uns diese fantastische Woche organisiert hat, sondern auch im wesentlichen für die Ausbildung in dieser Woche verantwortlich war, so wie auch bei mir im letzten Jahr. Das ist ja auch nicht selbstverständlich.







Gozo

Bei bestem Wetter betauchen wir jeden Tag einen anderen Spot. Das Wasser ist warm, die Sicht super, kleine Fische umspielen uns beim Tauchen an der Wand und beim Blick in die Ferne immer wieder dieses fantastische. unendlich tiefe Blau. Wer will da noch nach Hemmoor?

Mancher hat auch nach 60 Minuten noch nicht genug und Klaus-Peter folgt nur unwillig dem Aufforderung Ullis, aufzutauchen. Die letzten 30 bar vor der Reserve hätte man doch auch noch abfeiern können, obwohl man schon eine halbe Stunde ausgetaucht ist. Und sei es nur, noch weitere 30 Minuten auf drei Metern Steine zu beobachten.

Am Donnerstag Abend dann Nachttauchgang. Die Ansage von Jens "ich will um 19:45 Uhr keinen mehr im Wasser sehen!" wird (fast) eingehalten. Wir jedenfalls schauen unterwegs auf die Uhr und müssen auf dem Weg zurück einen Zahn zulegen. Bloß nicht zu spät kommen!

Am Freitag Bootsausfahrt, noch ein Highlight für manchen. Erster Tauchspot: Caves. Ich komme mir vor wir im Aquarium. Zweiter Tauchgang: Patrouillenboot. Da liegt es unter mir, das Wrack, schemenhaft im Sand. Und während ich langsam nach unten schwebe, offenbaren sich immer mehr Details.

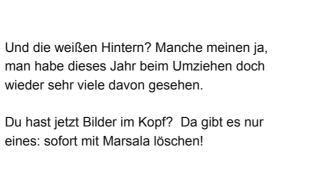
Am Ende des Tauchgangs der letzte Sicherheitsstopp in dieser Woche. Zeit, alles noch einmal kurz auf sich wirken zu lassen. Wehmut kommt auf und die Gewissheit: Ich komme wieder!

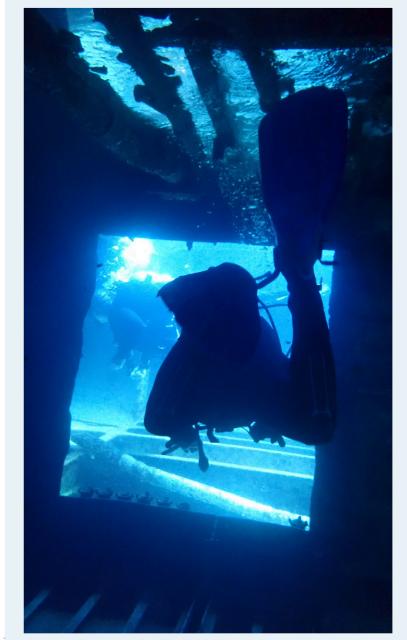
Und die weißen Hintern? Manche meinen ja, man habe dieses Jahr beim Umziehen doch

eines: sofort mit Marsala löschen!

Und jetzt Arne, wird Dir klar, dass Dein Amt in dieser Woche mit Abstand das wichtigste

Bis zum nächsten Jahr! Timm











L'Estartit

Tauchreise des DUC Hamburg vom 02.09.2023 bis 16.09.2023

Bericht: Klaus Stankewitz-Erdmann (DUC)

Fotos: Lothar Apke, Ralf Funken, Horst Zeidler, Astrid Erdmann,

Klaus Stankewitz-Erdmann (alle DUC)

Im Folgenden möchte ich euch einen kleinen Bericht über die diesjährige traditionelle Vereinstauchreise nach L'Estartit an der Costa Brava geben. Hierzu erst einmal ein besonders herzliches Dankeschön an Lothar Apke, der diese Reise organisiert, die Bedürfnisse aller Mitreisenden koordiniert und auch die Führung unserer Tauchergruppe vor Ort übernommen hatte.

Über L'Estartit ist aufgrund der zahlreichen Tauchreisen des DUC wahrscheinlich schon viel im Verein und in der Vereinszeitung berichtet worden und viele von euch haben schon selbst Eindrücke vor Ort sammeln und schönste Tauchgänge dort machen können.

Aus den Berichten meiner Tauchkameraden im DUC war schon bei den Reiseplanungen herauszuhören, wieviel Erlebnisse und Spaß man dort haben würde und dass meine Frau und mich ein Tauchrevier mit besonders beeindruckenden Unterwasserlandschaften, riesigen Fischen und schönstem Korallenbewuchs erwarten würde. Und, um es vorwegzunehmen, es wurde nicht zu viel versprochen.

So machten sich nach einem vorgeschalteten Kennenlernen schließlich alle Teilnehmer dieser Reise entweder per Auto, Wohnmobil oder mit dem Flugzeug (und im Folgenden Bahn, Bus) auf den Weg zu unserem ca. 1.700 km entfernten Tauchertreff am Mittelmeer. Die Apartmentanlage "Marina", die Lo-

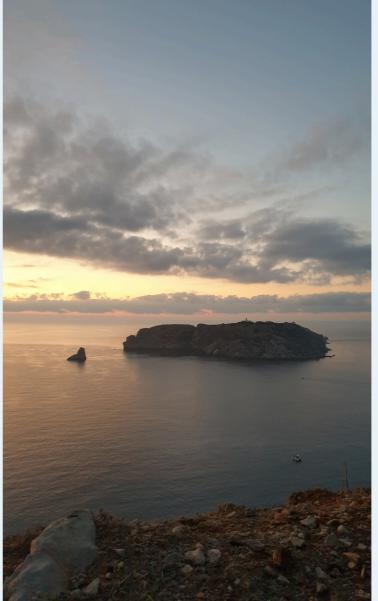
"Medas Inseln, eine seit vielen Jahren als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Inselgruppe, bei der es von Unterwasserleben nur so wimmelte."

thar für uns gebucht hatte, lag zentral, unmittelbar am Hafen und wenige Minuten fußläufig zur Anlegestelle der-Tauchschiffe entfernt. In unserem Fall des Tauchschiffs von der Tauchbasis Calypso Diving, bei der wir als

Tauchgruppe angemeldet und zur vollsten Zufriedenheit supportet wurden. Mit diesem Schiff ging es je nach persönlichen Wünschen mehrmals täglich raus zu den dem Ort vorgelagerten Medas Inseln, einer seit vielen Jahren als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Inselgruppe, bei der es von Unterwasserlebewesen nur so wimmelte.

Überraschend für mich, zogen wir uns bereits in der Apartmentanlage unsere Neoprenan-







L'Estartit

züge an, gingen die kurze Strecke zum Schiff, empfingen dort Flaschen und Blei und fuhren zu den vielfältigen Tauchspots.

Was zunächst nach einer schweißtreibenden Aktion anmutete, stellte sich tatsächlich als gute wärmende Vorbereitung für den kommenden Tauchgang dar. Nach einer Stunde Tauchgang im Mittelmeer, im September, bei ca. 19 Grad, wurde es dem einen oder anderem schon etwas kühler zumute. Trotz der für Deutschland schon als gemäßigt anzusehenden Wassertemperaturen freute man sich in den letzten Tauchminuten schon auf die wärmende Sonne Spaniens an der Oberfläche.

Tatsächlich fanden wir bei den Medas-Tauchgängen sowie auch bei einigen Küstentauchgängen eine bunte und vielfältige Unterwasserwelt mit Höhlen, Grotten, Tunneln, Rochen, Makrelen, Drachenköpfen, großen Gorgonienfeldern, zutraulichen bis aufdringlichen (Riesen-) Zackenbarschen in großer Zahl, Garnelen, diverse Nacktschneckenarten, Muränen, Schwärmen von Barrakudas und Jungfischen vor.

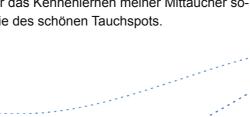
Ein von uns gewähltes tauchfreies Wochenende konnte zusätzlich für kleine und größere Ausflüge in die Region oder einfach nur zum Baden am unmittelbar dort befindlichen schönen Strand der Costa Brava genutzt werden.

Auch das leibliche Wohl kam bei unserer Reise nicht zu kurz. Entweder wurde gemeinschaftlich in den Apartments gegrillt, gemeinsam gekocht oder die örtlichen Gourmettempel erkundet. Besonders zu erwähnen ist der

leckere Croissantduft, der morgens aus der unter uns gelegen Bäckerei direkt in unser Apartment zog und uns Freude bereitete, in den Tag zu starten.

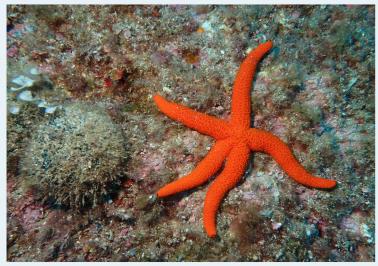
Darüber hinaus luden einige Tauchshops in L'Estartit zum Bummeln ein. Die dort angebotenen Ausrüstungsteile und Tauchbekleidungen waren für deutsche Verhältnisse preislich attraktiv und kleine Defekte an der Ausrüstung wurden quasi in der Mittagspause zwischen den Tauchgängen repariert.

Fazit: Ein rundum gelungener Tauchurlaub, der nach einer Wiederholung ruft. Mein Dank für das Kennenlernen meiner Mittaucher sowie des schönen Tauchspots.















Tauchtag am Schweriner See

Die Idee: einmal mit ein paar DUC'ler*Innen gemeinsam zum Tauchen fahren und dabei ein (neues) Tauchgewässer erkunden.

Das Ziel: Kosie's DIVE Basis in Raben-Steinfeld am Schweriner Innensee.

Bericht und Fotos: Klaus-Thorsten Tegge (DUC)

Nach frühzeitiger Ankündigung in unserer Signal-Gruppe und auf der Homepage fanden sich am Samstag, den 23. September morgen's zwölf Taucher (keine Taucherin!) an der Tauchbasis ein. Ein etwas kühler aber sonniger Tag versprach Gutes.

Nach Begrüßung, Anmeldung und Einweisung durch die Tauchbasis fanden sich schnell die Tauchgruppen zusammen. Eine davon entschied sich, gleich das Angebot der Basis für eine Bootsausfahrt zum Ziegelwrack bei Ziegelwerder zu nutzen. Die anderen wollten lieber vor Ort bleiben und die lokalen UW-Sehenswürdigkeiten erkunden. Über die Jahre wurde hier eine stattliche Ansammlung an Boots- und Autowracks sowie verschiedenen anderen "Gimmicks" (UW-Tunnel, Plattformen, Statue u.a.m.) vor dem Ufer neben dem Yachthafen versenkt. Diese können nun über z.T. mit Leinen verbundene Parcoure bis in etwa 20m Tiefe betaucht werden. Wirklich komfortabel und interessant.

Leider hatten wir etwas Pech mit den Sichtweiten, die meist weit über 5 Meter liegen, nur leider nicht an diesem Tag. So mussten wir uns schon stark konzentrieren, um bei

stark beschränkter Sicht die Gruppen überhaupt zusammenzuhalten. Wir folgten dabei

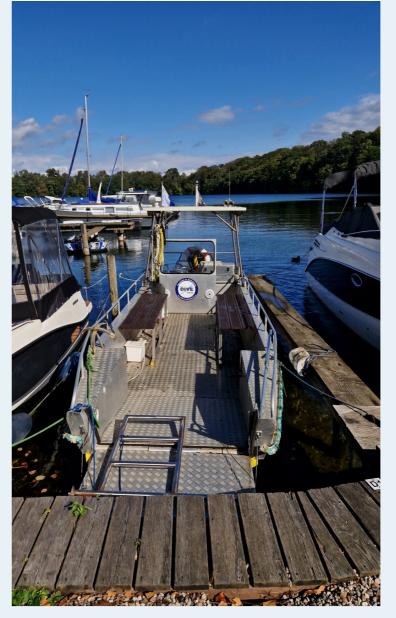
"Wirklich ein interessantes fast blind den Leinen um das nächs-Revier, was bei besserer Sicht natürlich noch dazugewinnt und weitere Fischarten bietet."

te Ziel zu erreichen. Eine spannende Erfahrung. Nach zwei Wracks verlor sich bei mei-

ner Gruppe die Leinenspur und wir tauchten dann lieber wieder ins Flachere. Dort war die Sicht auch etwas besser und so fanden wir noch weitere der versenkten Objekte.

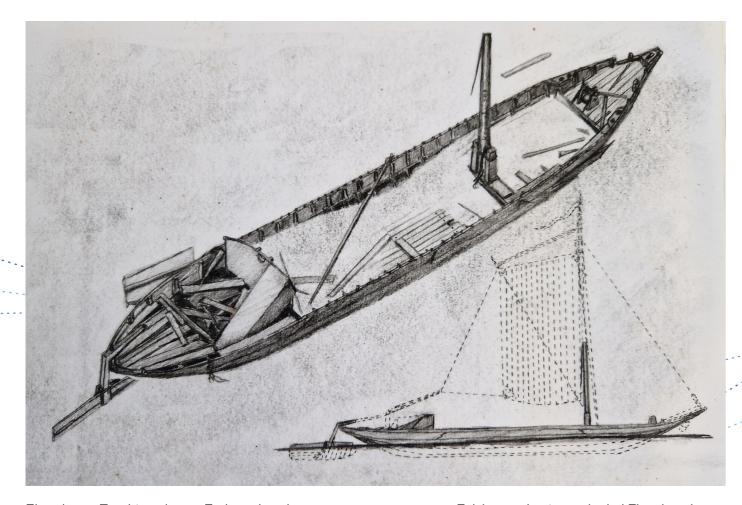
Beim letzten Blick unter die Übungsplattform in 5 Metern, waren noch einige stattliche Flussbarsche zu beobachten. Insgesamt gibt es in dem Gebiet viele Fische. Bei Abstieg sahen wir Aale, die sich in alten Weihnachtsbäumen leidlich versteckten und auf der Adonis-Statue saßen ein paar Aalquappen. Wirklich ein interessantes Revier, was bei besserer Sicht natürlich noch dazugewinnt und weitere Fischarten bietet. Ein 2. TG folgte bei ähnlichen Bedingungen und Beobachtungen für die meisten. Einige nutzten aber lieber die wärmende Sonne und die örtlichen Verpflegungsangebote.







Tauchtag am Schweriner See



Ein schöner Tauchtag ging zu Ende und nach kurzer Rückfahrt waren wir wieder in Hamburg, wo sich ein Teil der Gruppe noch mal am Kompressorraum traf.

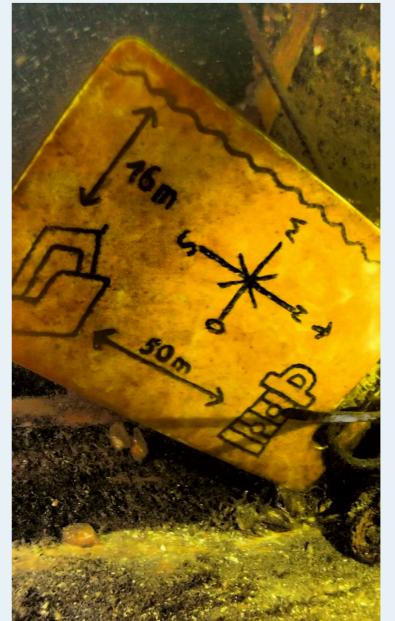
Resümee: unkomplizierte Aktion, die gern öfter, auch an anderen Gewässern, stattfinden

Die Tauchbasis liegt etwa 10 km von Schwerin entfernt an der Südspitze des Schweriner Innensees und ist in etwa 1,5 h von Hamburg aus zu erreichen.

Zeichnung: Lastensegler bei Ziegelwerder

Weitere Infos zur Basis findet ihr hier: https://dive-schwerin.de









Aktuelles von den Mitgliedern

Interview

Das Flossenblatt stellt in loser Reihenfolge Mitglieder des Vereins vor. Heute: Zu Besuch bei Heiko (HeiHo) Horeis

Interview und Foto: Timm Kreyer (DUC)

Heute sind wir zu Gast bei HeiHo, 57 Jahre alt, seit 2001 Mitglied im DUC, TL1, Taucher seit 1989 und Ressortleiter DUC Veranstaltungen. HeiHo ist Polizist und war mehr als 20 Jahre als Polizeitaucher tätig. Grund für uns, einmal genauer nachzufragen.

Erst einmal wollen wir wissen: Was bedeutet das Tauchen für Dich?

Jeder Tauchgang ist für mich Zeit der Entspannung, frei von Stress und bedeutet Entschleunigung im Altag.

Wie wird man Polizeitaucher?

Wenn man bei der Polizei arbeitet, sollte der interessierte Beamte sein Interesse zur Tätigkeit bekunden. Dann wird man von den Polizeitauchern auf Verwendung getestet. Auch mit dem Tauchgerät, was die Polizeitaucher verwenden.

Im Hafen steigt der Interessierte mit dem kompletten Tauchgerät einmal die Leiter an der Hafenmole herunter, schwimmt um ein festgemachtes Schiff und geht allein die Leiter, ohne Hilfe, wieder hinauf. Zusätzlich schaut man in der Schwimmhalle auf die schwimmtechnischen Leistungen. Wenn alles passt, kann man Polizeitaucher werden.

Danach folgt eine 8-10 wöchige Ausbildung (entspr. CMAS*) mit ausgebildeten Lehrtauchern der Polizei in verschiedenen Bundesländern (Polizeiausbildung ist Ländersache).

Was machen Polizeitaucher eigentlich ge nau?

Der Polizeitaucher ist nicht nur Taucher, sondern ein Mitglied einer technischen Einheit.

"Der Polizeitaucher ist nicht nur Taucher, sondern ein Mitglied einer technischen Einheit." Diese beschäftigt sich zusätzlich mit verschiedenen technischen Hilfsmitteln die im Polizeialltag benötigt werden, wie zum Beispiel fahren von Sonderfahrzeugen, Lkw, Boote; aber auch betreiben von

Motorsägen, -flex, Bohrhammer, Türöffnungsgeräte, Metallsuchgeräte, u.v.m.

Die Taucher werden zur Suche von Beweismaterial oftmals benötigt. Dann werden sie von den Kriminalämtern oder von anderen Institutionen wie z.B. den Zoll o.a. Behörden



angefordert. Die Suche beschränkt sich dann auf Tatwaffen, Diebesgut (Tresore, Fahrzeuge,...), leblose Körper und einige andere Dinge, die in den Gewässern versenkt wurden.

Sehr oft werden die Taucher aber auch vom Zoll angefordert, die keine eigene Tauchergruppe vorhalten kann. Dann werden Schiffe, die in den Hamburger Hafen festmachen nach Drogenbehältnisse inspiziert.

Wie funktioniert das, mit dem Schmuggel?

In den meisten Fällen wird an und in Schiffen, die aus Südamerika, oder aus der Karibik in unseren Häfen einlaufen Drogen geschmuggelt. Die Drogen werden vor dem Auslaufen des Schiffes ideenreich versteckt. Kontaktleute versuchen dann in den europ.

Häfen die Ware entgegenzunehmen.

Drogenbehältnisse wurden von uns an Kielschlingerleisten, Seekästen und Ruderschäfte gefunden. Der Einfallsreichtum der Schmuggler ist groß. Behältnisse sind oft aus Metall zusammengeschweißt oder irgendwie sind die Drogen in Wasserdichte Taschen versehen.

Gibt es Unterschiede zwischen Polizeitauchern und Sporttauchern?

Bestimmt ein paar Wenige. Polizeitaucher tauchen heute wie damals auch mit Pressluft 200bar. Da für den Sporttaucher der Tauchgang in der meisten Fällen in seiner Freizeit eine relaxte Situation entsteht, besteht bei den meisten Tauchgängen der Polizeitaucher

22 | HERBST 2023 flossenblatt | 23

Aktuelles von den Mitgliedern

Interview

doch schon ein gewisse Anspannung.

Bei den meisten Tauchgängen hat der Beamte keine Sicht und muss sich auf das was die UW-Lampe hergibt oder bei Null-Sicht auf seine Finger verlassen.

In meiner Anfangsphase 1994, tauchte ich noch mit einem Drägergerät + Rettungs-/Tarierkragen, dass sich bei 50bar Flaschendruck durch einem Atemwiderstand bemerkbar machte (gibt es auch in der Sporttaucherei). Eine zusätzliche Sicherheit bot die Leinenverbindung zu unseren Signalmann. Bei den Einsätzen und bei der Ausbildung war immer ein Rettungsassistent vor Ort.

Ab Anfang 2000er tauchte der Polizeitaucher ähnlich wie der Sporttaucher mit einem Gerät zwei ersten Stufen und doppelt 7/10er Flaschen, dass an ein Jacket angebracht wurde. Zusätzlich wurde dann mit Vollgesichtsmaske + UW-Telefon gearbeitet. Komplette Ausrüstung war kaltwassertauglich.

Wegen der Vereisung?

Ja, da auch ganzjährig getaucht wird. Und Personensuche wie z.B. In Hemmoorer See auch vorkommen kann. Durch den Einsatz mit dem Polizeihubschrauber können wir sehr schnell verlastet werden. Ich selbst hatte auch schon Suchaufträge unter einer Eisdecke.

Hast du selber schon ein Einsatz in Hemmoor gehabt?

Nein, ich noch nicht, doch Kollegen von mir, die dann dort hingeflogen wurden. Der Sicherheit wegen wird aber nicht Tiefer als 50m getaucht.

Taucht man auf der Suche in Fleeten und Kanälen im Buddy System?

In den meisten Fällen wird im Buddy System

"Bei den meisten Tauchgängen hat der Beamte keine Sicht und muss sich auf (...) die UW-Lampe oder seine Finger verlassen."

getaucht. Bei größeren Suchfeldern liegt man oft mit mehreren Kollegen nebeneinander und wird dann über den Signalmann gesteuert. Dann geht eine Hand in das Gerät des Nachbarn und

die andere Hand wird zum Suchen auf dem Grund benötigt (Scheibenwischer-Verfahren). Bei der Art des Suchverfahrens werden sehr viele Sedimente aufgewühlt und die Sicht war immer gen Null. Da half dann auch keine UW-Lampe.

Was war das Ungewöhnlichste, was du aus dem Wasser geholt hast?

Mitte 1995 bekamen wir einen Einsatz im HH Hafen, am Hansaport. Einem Wachmann waren in der Nacht Taucher aufgefallen, die zu der Zeit dort nicht üblich sind. Bevor es zu einer Kontrolle kam, rannten die Taucher weg. Bei der Absuche des Schiffes habe ich mit einem Kollegen 151 Kg reines Kokain im Seekasten des Erzfrachters gefunden. Damals der größte Drogenfund unter einem Schiff im Hamburger Hafen. Das Kokain hatte einen Straßenverkaufswert von damals 70 Mio. DM

Gab es ein Erlebnis aus der Zeit, was besonders heraus sticht?

Ja, allerdings ein sehr trauriges! Am 06.08.1996 übten wir mit dem Polizeihubschrauber in der Neustädter Bucht (Ostsee) eine gemeinsame Rettungsübung. Dabei war der Hubschrauber beim letzten Flug abgestürzt und 5 meiner Kollegen verloren das Leben. Die Kollegen wurden von uns selbst aus dem Wasser geborgen. Ein Moment den ich keinen anderen Wünsche.

Was ist die schönste Erinnerung aus dieser Zeit?

Innerhalb der Polizeien, Feuerwehren und anderen Behörden finden alle 2 Jahre sportliche Vergleichswettkämpfe statt. Genannt: World police and fire games.

In meiner Blütezeit 2005 errang ich in Kanada, Quebec bei dem Teamwettbewerb Scuba diving (5 Disziplinen an 2 Tagen) mit meiner Teampartnerin den Weltmeistertitel.

Aber auch die Ausbildungastauchgänge allgemein in Oortkaten, Berlin oder Hemmoor waren immer eine außergewöhnlich entspannte und gesellige Zeit.

Lieber Heiko Danke für das Gespräch



24 | HERBST 2023 flossenblatt | 25

Biologie



Die Elbe gehört zu den längsten Flüssen Deutschlands. Sie fließt durch schroffe Täler, vorbei an alten Burgen, malerischen Altstädten und Schlössern bis hin zum Hamburger Hafen und schließlich in die Nordsee.

Insgesamt ist die Elbe von der Quelle bis zur Mündung 1094 Kilometer lang, 727 Kilometer davon fließt sich durch Deutschland. Ihr Einzugsgebiet – also der Bereich, aus dem die Elbe über Nebenflüsse mit Wasser gespeist wird – erstreckt sich über eine Fläche von 148.268 Quadratkilometern und ist damit gut doppelt so groß wie das Bundesland Bayern.

Die 79 Fischarten der Elbe gliedern sich in 37 Süßwasserfischarten, 31 Meeresfischarten und 11 Arten, die sowohl im Süßwasser als auch im Meerwasser auftreten. 27 der 37 Süßwasserfischarten kommen dabei in der Tideelbe (Unterelbe) vor. Die Elbe ist damit der artenreichste Fluß in Europa!

Historische Vergleiche mit früheren Fischartenvorkommen in der Elbe belegen, dass einige Arten, die früher hier vorkamen, wie Lachs, Stör, Nordseeschnäpel, Zährte und Alse heute noch als ausgestorben, verschollen oder vom Aussterben bedroht gelten.

Dabei reichen die Gründe dafür von Überfischung, bis zu Gewässerverschmutzung und wasserbaulichen Maßnahmen, die wie das Wehr bei Geesthacht Wanderstrecken blockieren oder Laichgründe zerstörten.

Im binnendeichs gelegenen Abschnitt der in ein stehendes Gewässer entwickelte, kamen bei einer fischereilichen Untersuchung 14 Fischarten vor. von denen 13 zu den Süßwasserarten, eine, der Aal, zu den sowohl Salzwasser als auch Süßwasser toleranten Arten zählen.

Das gute Aufkommen an Rotfeder, Schleie und Hecht weist diesen Gewässerbereich bereits als ein typisches Stillgewässer aus.

Eine Fischart, welche in den letzten Jahrzehnten einen beachtlichen Zuwachs in der Unterelbe erzielen konnte, ist der Zander, welcher auch als ausgezeichneter Speisefisch gilt. Der Zander ist eine der Süßwasserfischarten, die Brutpflege betreiben. Die Männchen heben zur Laichzeit auf sandigen

..Die Elbe ist damit der aus, in die Zanderartenreichste Fluß in Europa!"

Grund Laichgruben weibchen ihre Eier abgeben. Während der Brutzeit bewa-

chen die Zandermännchen die befruchteten Eier und fächeln ihnen auch frisches Wasser

Einer der bekanntesten Wanderfische der Elbe ist der Aal. Diese mittlerweile bundesweit gefährdete Fischart wird auch in der Elbe durch Hamen und Reusen stark befischt.

Zum einen hat man es auf die Satzaale ab-

gesehen, die für Besatzzwecke vermarktet werden, zum anderen wird auch noch Konsumaal aus der Elbe vermarktet. Der Lebenszyklus des europäischen Aals beginnt als Ei und Larve in der Sargasso-See im Westatlantik, wobei die Weidenblattlarven mit dem Golfstrom östlich verdriftet werden und nach etwa drei Jahren die europäischen Küsten erreichen.

Dort wandeln sie sich in junge Aale um, die Glasaale, die dann in die Flussmündungen einwandern und in den Flüssen aufsteigen. Hier besiedeln sie unterschiedliche Süßwasserabschnitte und gelangen auch in Seen. Dort wachsen sie heran und werden nach einem Aufenthalt von 8 bis 12 Jahren geschlechtsreif.

Die geschlechtsreifen Aale wandern als Blankaale wieder die Flüsse hinab zum Meer, um die etwa 3 000 km in eineinhalb Jahren zu ihren Laichgründen zurückzulegen. Während ihrer Laichwanderung nehmen sie keine Nahrung mehr auf und sterben nach dem Laichen.

Zwei unscheinbare, nah verwandte Arten als Vertreter der Meerwasserfische in der Elbe. die Sand- und Strandgrundel, kommen bevorzugt an Stellen mit sandigem Substrat vor.

Die stromaufwärts gerichtete Wanderung der Strandgrundel erfolgt von August bis Oktober, wobei die seewärts gerichtete Wanderung im Spätherbst bei Wassertemperaturen unter 5° C stattfindet.

Sowohl Strand- als auch Sandgrundel laichen in küstennahen Flachwassergebieten der Nordsee. Dabei locken die Männchen die laichreifen Weibchen in eine Höhle unter eine leere Muschelschale, an deren Innenseite die Eier angeheftet und befruchtet werden.

Die Männchen bewachen das Eigelege bis zum Schlupf der Larven, die sich erst noch im freien Wasser aufhalten, bevor sie nach Abschluss des Larvenstadiums zum Bodenleben übergehen.

QUELLEN:

https://schleswig-holstein.nabu.de https://www.planet-wissen.de

26 | HERBST 2023 flossenblatt HERBST 2023 flossenblatt | 27

Standorte

Die Basis

AM HOHENDEICHER SEE wurde Anfang der 80iger Jahre eine Blockhütte erbaut. Diese nutzen wir als Treffpunkt und Tauchbasis.

DUC Tauchbasis

Es werden hier Eingewöhnungs- und Übungstauchgänge, aber auch durchaus erlebnisreiche "Spaßtauchgänge" im biologisch vielfältigen See durchgeführt. Vor allem im Sommerhalbjahr, der Haupt-Tauchsaison, treffen wir uns mittwochs am späten Nachmittag zum Tauchen, Grillen und Klönen. Aber auch im Winter, Frühjahr und Herbst dient die Hütte als Ausgangspunkt für Tauchaktivitäten. Zudem finden dort regelmäßig verschiedene Tauchseminare statt.

Anfahrt zur Tauchbasis

Die Anfahrt zur DUC Tauchbasis erfolgt über Moorfleet (Autobahnabfahrt der A1 und gleichnamiger Ortsteil). An der Tatenberger Schleuse rechts abbiegen. Immer am Elbdeich entlangfahren bis der Hohendeicher See erreicht ist. Bis zum Ende des Sees durchfahren. Dahinter links abbiegen und auf den alten Warwischer Hinterdeich links einbiegen. Nach ca. 500 m die erste Abzweigung links zum See abbiegen. Dort endet der Stichweg in einem kleinen Parkplatz.

Zum Gewässer

Die Tauchergruppe der Polizei Hamburg hat zu Übungs- und Ausbildungszwecken vor der Hütte ein Unterwasseriglu und eine Übungsplattform im See versenkt. Diese können, ebenso wie Unterwasserhügel, Lehmwände, versunkene Ruderboote oder der biologisch interessante Uferbereich, betaucht werden.

Der Erlebniswert ist jedoch immer von der aktuellen Sichtweite und der örtlichen Kenntnis abhängig. Die maximale Tauchtiefe liegt bei ca. 12 m und die Sichtverhältnisse können sich über die Wassersäule sehr unterschiedlich darstellen.

Aber sie ist auch von den verschiedenen biologischen und physikalischen Faktoren ab-

"Vor allem im Sommerhalbjahr treffen wir uns mittwochs am späten Nachmittag zum Tauchen, Grillen und Klönen."

hängig, sodass über den Jahresverlauf ebenfalls große Unterschiede in der Unterwassersicht auftreten. Es gibt Phasen mit schlechter Sicht, aber auch Zeiten in

denen tolle Tauchgänge auf uns warten. An "spektakulären Highlights" finden sich im Hohendeicher See recht viele, z.T. große Hechte, ebensolche Zander, Flussbarsche und -Weißfische wie Plötzen, die im Sommer z.T. in großen Schwärmen auftreten. Außerdem sind etwas scheuere Schleien, Krebse (amerikanischer Flusskrebs, Wollhandkrabbe) und, vor allem nachts, Aale zu entdecken. Der Pflanzenbestand ist im Sommer in voller Pracht bis in ca. 3 bis 5 m Tiefe vorhanden und zieht auch die oben genannte Fauna an.

Tauchaktivitäten

Im DUC Hamburg werden Clubausfahrten, Antauchen im Frühjahr, Abtauchen im Herbst, Clubfeste, Aus- und Fortbildungsseminare (Tauchweiterbildung, -fertigkeiten, Medizin, Biologie, Fotographie, etc.) und gemeinsame Urlaubs- und Tauchausfahrten organisiert und durchgeführt.



Jahre lang existiert der DUC seit seiner Gründung im Jahr 1952.

20Tauchflaschen
stehen zur Ausleihe bereit
genauso wie...

258Mitglieder zählt der Verein zur Zeit.

Der DUC
in Zahlen*

*Stand 20.11.2023

1Notfallrucksack,

Sauerstoffnotfallsysteme,

Mitgliederinnen des DUC sind weiblich.

19
Tarierjackets
und...

179 *Mitglieder des DUC sind männlich.*

14Automatensets, die der DUC zur Verfügung stellt.

Wer ist wer

Vorstand / Leitender Ausschuss



1. Vorsitzender

Timo Kleinerüschkamp





Kassenwart

Ralf Funken





Nicola Broschei



ausbildungsleitung@duc-hamburg.de



Jugendwart

Immanuel Wietreich

Ressorts



Unterwasser Rugby

Kai Hillemann / Hendrik Preuss





Apnoe

Karsten Bock



Ulrich Frohn



Gerätewart

Timo Kleinerüschkamp

Leitung Tauchbasis





Veranstaltungen

Heiko Horeis

DUC im Internet

Hendrik Preuss



Flossenblatt

Daniel Kuric





Deutscher Unterwasserclub Hamburg e.V.
Mitglied im Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (05/0121),
Hamburger Sportbund e.V. (0770) und
Hamburger Tauchsportbund e.V.
www.duc-hamburg.de

Vereinsregister Hamburg VR 4915 Bankverbindung: Hamburger Sparkasse AG BLZ 200 505 50 Konto 1280153741 IBAN DE22200505501280153741





- AUSSCHREIBUNG GDL DTSA Ausbildung – GDL DTSA **/*** Theorieausbildung



OD	LDISA / Ineoneausbildung
Beschreibung:	Theorieausbildung zur Vorbereitung auf die Theorieprüfung für die GDL DTSA **/***-Anwärter. <u>Referenten:</u> Urs Jacob, Boris Haar, Maik Dammann, Helge Tiedemann, Jens Schellenberg, Lothar Apke, Dr. Petra Strobel, Sören Untermann
Termin:	16.01. – 23.01. – 30.01. – 06.02. – 13.02. – 20.02. – 27.02. – 05.03. – 12.03.2023
	jeweils von 20:00 – 22:00 Uhr (dienstags)
Ort:	Onlineveranstaltung
Zielgruppe:	DTSA**/*** Anwärter, die sich auf die Theorieprüfung vorbereiten möchten.
Voraussetzungen:	jeweils gem. <u>DTSA-Ordnung</u>
Anmeldezeitraum:	bis spätestens 31.12.2023 bei GDL-DTSA-Ausbildung(et)mail.de
Kosten:	30€
Leistungen:	8 Termine Theorie + 1 Reservetermin mit je 2 -3 Einheiten / exkl. Theorieprüfung
Teilnehmer:	min. 10 / max. 30 Teilnehmer
Wichtig:	Das Seminar ersetzt nicht das Selbststudium zur Vorbereitung auf die Prüfung. Es wird auf dem Kenntnisstand des GDL DTSA * aufgesetzt.
Ausrichter:	HTSB e.V.; DUC Hamburg e.V.
Verbindliche Anmeldungen:	31.12.2023
Datenschutz:	Für die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung der erforderlichen personenbezogenen Daten und das Recht auf Widerruf, gelten die Datenschutzerklärungen des DUC Hamburg e.V. und des VDST e.V. in der jeweiligen gültigen Fassung. Diese sind unter www.duc-hamburg.de und www.vdst.de einzusehen.